

Die Profis für inszenierte Atmosphäre

PLOCHINGEN: Vom Partykeller bis zum Openair soll die Inszenierung stimmen - Spezialisten für Raumklang und Beleuchtung



Ulrich Thelen, Markus Zimmer und Matthias Strecker (von links) erreichen 2010 einen Jahresumsatz von fast 500 000 Euro mit ihrer Firma. Foto: Kaier

Mit Partys und Schuldiscos hat alles begonnen. Damals waren Markus Zimmer (36) und Matthias Strecker (37) noch Elektronik-begeisterte Schüler, die sich aus Konfirmationszeiten kannten. Einige Lampen und Lautsprecher-Boxen, eine Nebelmaschine, ein Mischpult und die Spiegelkugel sorgten für Licht, Ton und gute Stimmung. Inzwischen läuft das viele Nummern größer: Heute machen sie und Ulrich Thelen mit ihrer Event Creative GmbH in Plochingen knapp 500 000 Euro Umsatz im Jahr.

Von Hans-Joachim Hirrlinger

Das Trio beschallt und beleuchtet mit seinen vier Beschäftigten Hallen vom H2O in Reichenbach übers Neckar Forum in Esslingen bis zum Forum am Schlosspark in Ludwigsburg und Events von Goldgelb in Aichwald bis zu Truck am Ring am Nürburgring. Designerin Jette Joop haben die Plochinger Spezialisten schon mit Licht und Ton versorgt, ebenso Udo Lindenberg, die Rattles und den Folklorechor. Etwa zwei Drittel der 400 Veranstaltungen pro Jahr, die sie inzwischen betreuen, laufen im Großraum Stuttgart, für den Rest fahren sie bis Monte Carlo. Die Branche sei „unheimlich stark gewachsen“, sagt Thelen und erklärt das so: „Früher haben die Bands mit Platten Geld verdient, heute verdienen sie mit Touren.“ Da soll wie bei Firmen-Festen und Messen alles stimmen. „Die wollen Atmosphäre haben und holen sich dafür Profis.“

Verrückte Arbeit

„Wir raten jedem ab, in diese Branche zu gehen“, sagt der 53-Jährige: „Wir haben völlig verrückte Arbeitszeiten, sind körperlich stark belastet und unterwegs, wenn alle anderen frei haben.“ Nur wer auch nach einigen Praktika bei der Stange bleibt, den nehmen sie als Auszubildenden an. Stefan Richter aus Baltmannsweiler blieb dabei. Er ist inzwischen Fachkraft für Veranstaltungstechnik, denn die boomende Branche hat in den vergangenen 15 Jahren ihre eigenen Berufe kreiert. Das sei ein sehr abwechslungsreicher und kreativer Job, sagt der 23-Jährige, der seine Lehre mit der Lichtgestaltung eines Konzertes des Folklorechors Plochingen praktisch abgeschlossen hat. Die Lichtstimmung des Auftritts am 8. Mai 2010 muss auch die Fachjury des Baden-Baden Awards 2010 begeistert haben, denn dafür erhielt Richter den Preis. Der Abiturient klärt gerade, welcher Studiengang zu ihm passen könnte und fasst dabei Tontechnik an der Hochschule der Medien in Stuttgart ins Auge.

Die Ton- und Lichttechniker aus Plochingen setzen Sporthallen ohne Akustik ebenso ins Szene wie hallige Kirchen. „In der Plochinger Stadthalle ist die installierte Beschallungsanlage katastrophal“, sagt Zimmer, „da bringen wir unsere eigene Anlage mit.“ Solche Räume werden mit einer Analyse-Software eingemessen und mit Boxen bestückt, die je nach Anforderung breit oder eng abschallen. Und übers Mischpult können die Boxenreihen im Raum so angesteuert werden, dass die hinteren jeweils eine Idee später wirken. Das merke man schon ab zehn Metern Entfernung von der Bühne, sagt Strecker. Man könne große Räume mit Delay-Lines so ausfüllen, dass auch in der 100. Reihe der Klang noch so gut ankomme wie in der ersten, erläutert Thelen. Sein größtes Kompliment für die eigene technische Leistung ist Lob aus dem Publikum für die gute Akustik des Saales. „Unser Job ist es, das zu erreichen.“

Raumklang und satte Farben

Raumklang macht man zum Beispiel über Hallgeräte. Zimmer sagt: „Sie können aus einem Raum ohne Klang eine hallige Kirche machen, schwierig wird's nur umgekehrt.“ Kleine Auftritte seien ihnen genauso wichtig wie große. „Goldgelb können wir noch aus eigener Kraft betreuen“, erklärt Thelen, „aber darüber hinaus arbeiten wir mit Partnern zusammen.“ Wenn die drei Firmenchefs über Beleuchtung und Beschallung sprechen, dann geht die Technik-Begeisterung schon mal mit ihnen durch. Und der Anspruch an die eigene Leistung scheint hoch: Dann reden sie von Fullrange-Boxen und LED-Scheinwerfern für Lichteffekte. „Man kriegt sehr schöne, satte Farben damit hin“, erläutert Thelen 50 neue Lightcraft AT3.

Die Firma, die 1994 als GbR angefangen hat und 2005 als GmbH gegründet wurde, soll aus eigener Kraft wachsen, ohne Kredite: „Alles im Lager ist bezahlt“, sagt Zimmer. Heute verdienen sie ihr Geld mit Banken und Handel, aber Kultur wie Goldgelb machen sie immer noch „mit Leidenschaft“, betont Thelen. 2010 kamen sie in der Zeitschrift Stagerreport bundesweit unter die Top 10 der Eventdienstleister. „Wir machen kaum Werbung. Das geht alles über Mundpropaganda“, sagt Thelen über zehn Prozent Zuwachs pro Jahr. „Da sind wir sehr stolz drauf.“